

Österreichische Galerie Belvedere

www.belvedere.at

Dr. Agnes Husslein-Arco, Direktorin

Kuratorium 2007
Mag. Max Kothbauer, Vorsitzender (ab 23. 7. 2007)
Dr. Viktor Lebloch, stv. Vorsitzender
Mag. Simone Gartner-Springer (ab 12. 10. 2007)
Univ.-Prof. Dr. Artur Rosenauer
GD Mag. Andreas Treichl
RA Dr. Karl Schön
Mag. Manfred L. Mautner-Markhof (ab 23. 7. 2007)
DI Wolfgang Foglar-Deinhardstein (ab 18. 7. 2007)
Ing. Stefan Schweitzer

Sammlungen

- Mittelalter
- Barock
- 19. Jahrhundert
- 20. Jahrhundert
- Beethovenfries
- Ambrosi Museum Augarten
- 21. Jahrhundert

Profil

1903 wurde mit der „Modernen Galerie“ im Unteren Belvedere das erste staatliche Museum in Österreich etabliert. Das Museum, wie es sich heute präsentiert, ist das Ergebnis einer Entwicklung, die Mitte des 19. Jahrhunderts von der „Modernen Schule“ der kaiserlichen Gemäldegalerie sowie noch früheren Erwerbungen damals zeitgenössischer Kunst durch den Kaiser ihren eigentlichen Ausgang nahm. Die Österreichische Galerie Belvedere (Belvedere) bietet heute einen Überblick über die bildende Kunst vom Mittelalter bis zur Gegenwart. Die Sammlungen bilden mit der barocken Schlossanlage ein Ensemble von europäischem Rang.

Entsprechend dem Gründungsauftrag befasst sich das Belvedere mit der aktuellen Kunstproduktion heimischer KünstlerInnen im internationalen Kontext. Das Umfeld, in dem die Werke entstanden sind – international, regional oder lokal –, findet in der Dokumentation und in der Vermittlung Berücksichtigung.

Das Belvedere verfolgt dabei das Ziel, unterschiedliche Kunstepochen, aber auch einzelne KünstlerInnenpersönlichkeiten anhand seiner Sammlungen wissenschaftlich und publizistisch fundiert aufzuarbeiten und einem breiten Publikum zu vermitteln.

Die rezente Sammlungstätigkeit des Belvedere hat ihren Schwerpunkt auf der zeitgenössischen österreichischen Kunst und dem Füllen von Lücken der historischen Bestände.

Perspektiven

Ein Schwerpunkt der Tätigkeit der kommenden Jahre wird die Sanierung und Einrichtung des 20er Hauses sein. Der ehemalige Österreichpavillon der Weltausstellung von 1958 beherbergte von 1962 bis 2001 Sammlungen des Museums des 20. Jahrhunderts, heute Museum Moderner Kunst Stiftung Ludwig.

Heute gehört das 20er Haus zur Österreichischen Galerie Belvedere. Das bedeutende Architekturdenkmal wird nach Plänen des Architekten Adolf Krischanitz saniert, sodass ab 2010 dem Belvedere ein repräsentativer neuer Ausstellungsort für die österreichische Kunst zwischen 1945 und der Gegenwart zur Verfügung steht. Zukünftig wird ein Kunstparcours vom Unteren Belvedere mit der Orangerie und dem Prunkstall zum Oberen Belvedere bis zum 20er Haus im Schweizer Garten reichen.

Sammlung

Die Sammlungen bildender Kunst des Belvedere umfassen die historisch gewachsene Sammlung österreichischer Kunst vom Mittelalter bis zur Gegenwart. Diese Sammlung wird in Sinn stiftendem und exemplarischem Zusammenspiel mit internationalen Vergleichsstücken präsentiert. In ihrer physischen Präsenz erstreckt sie sich vom Beethovenfries in der Secession über die Anlagen des Unteren Schlosses Belvedere, das Obere Belvedere hin zum 20er Haus und umfasst auch den Augarten Contemporary.

2007 konnten die Sammlungen des Belvedere um 16 Werke erweitert werden. Zehn davon wurden durch Ankauf erworben, sechs durch Schenkung. Der Schwerpunkt der Sammlungserweiterung liegt derzeit auf dem Bereich der zeitgenössischen österreichischen Kunst.

Unter den 2007 vom Belvedere angekauften Werken finden sich Gemälde, Collagen, Fotografien und Objekte von KünstlerInnen wie Martina Steckholzer, Josef Dabernig, Karl Mediz oder Misha Stroj.

Die Schenkungen umfassen Werke von Gudrun Kampl, Hubert Scheibl, Maria Schwamberger-Riemer und Julius Deutschbauer.

Ausstellungen

Das Berichtsjahr 2007 stand ganz im Zeichen einer grundlegenden Neuaufstellung der Sammlungen des Belvedere. Die Orangerie und das Untere Belvedere, die bisher die Mittelalter- und Barocksammlung beherbergten, wurden für Wechselausstellungen mit internationalem Standard adaptiert. Damit erfolgte ein wesentlicher Schritt zur Realisierung des Gesamtkonzeptes: die Präsentation der Sammlung vom Mittelalter bis zum 20. Jahrhundert im Oberen Belvedere sowie die Etablierung des Wohnschlosses für Sonderausstellungen.



Orangerie



Baustelle Unteres Belvedere

Mit den Umbauten wurde zunächst in der Orangerie begonnen, die im März 2007 neu eröffnet wurde. Durch die Pläne der Architektin Susanne Zottel entstand eine gelungene Symbiose von historischer Bausubstanz und moderner Ausstellungsarchitektur.

Die Architektin entwickelte ein Raum-im-Raum-Konzept mit einem Wandelgang entlang der Fensterfront zum Kammergarten – so entstand auch ein White Cube, der den Ausblick auf die gesamte Parkanlage und das Obere Belvedere erlaubt.

Die Umgestaltung der barocken Räumlichkeiten im Unteren Belvedere basiert auf detaillierten Bauaufnahmen und der eingehenden wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit dem historischen Bestand. In Zusammenarbeit mit dem Bundesdenkmalamt und zahlreichen ExpertInnen wurde von den Architekten Kühn/Malvezzi ein Entwurf erarbeitet, der die Erhaltung des Bestands voraussetzt und gleichzeitig die Annäherung an den originalen Zustand des Gebäudes forciert.

Durch die behutsame Rückführung auf die Grundstruktur mit einer Haupt- und zwei Nebenachsen wird der ursprüngliche Gesamteindruck der großzügig angelegten Räume wiederhergestellt. Wesentliche architektonische Elemente des Barockschlosses wurden durch Verglasungen wieder „geöffnet“ und verbinden so den südlichen Garten mit dem Ambraser Hof. Dieser bildet, wie schon zur Zeit der Planung des Belvedere, nun den Eingang am Rennweg.

Durch die Neugestaltung der Räumlichkeiten im Unteren Belvedere ergab sich auch eine neue Situation in der Präsentation des Oberen Belvedere. Hier erfolgte die Neuaufstellung der Meisterwerke des Mittelalters im Mai 2007.

Seit der Übernahme aus dem Kunsthistorischen Museum im Jahr 1953 war nur ein Teil der Sammlung in der Orangerie zu sehen. Mit der Neuaufstellung im Oberen Belvedere und der Adaptierung des Prunkstalls zeigt das Belvedere nun den Großteil des rund 220 Werke umfassenden Bestands. Damit wird erstmals ein umfassender Einblick in eine der bedeutendsten Mittelalter-Sammlungen des zentraleuropäischen Raums geboten.

Das Belvedere besitzt international herausragende Werke der spätgotischen Bildhauerkunst und Tafelmalerei, die im Rahmen der Dauerausstellung im Westflügel des Oberen Belvedere gezeigt werden. Sie bieten einen Überblick über die wichtigsten künstlerischen Entwicklungen vom Internationalen Stil der Zeit um 1400 bis zum Anfang des 16. Jahrhunderts.

Seit Juli 2007 ist die Studiensammlung Schatzhaus Mittelalter im Prunkstall installiert.

Das barocke Architekturjuwel, das ehemals die Leibpferde des Prinzen Eugen beherbergte, wurde von den Berliner Architekten Kühn/Malvezzi adaptiert. Die Räume sind nun vollklimatisiert und verfügen über ideale Licht- und Sicherheitsbedingungen für die Präsentation der 150 Objekte mittelalterlicher Kunst.

Erfolgreich verlief im Belvedere im Berichtsjahr 2007 auch die Gestaltung zahlreicher Sonderausstellungen. Insgesamt wurden 13 Ausstellungen durchgeführt. Drei davon fanden an zwei Standorten des Belvedere statt; eine Ausstellung wurde an einem externen Standort präsentiert.

Darüber hinaus beteiligte sich das Belvedere mit 129 Leihgaben an nationalen und internationalen Ausstellungen anderer Museen. Zur Ergänzung der im Belvedere durchgeführten Sonderausstellungen erhielt das Museum 2007 insgesamt 589 Leihgaben.

Ausstellungen

Gartenlust. Der Garten in der Kunst

22. März – 24. Juni 2007, Orangerie und Augarten Contemporary

Gudrun Kampl: Johann Lucas von Hildebrandt

28. März – 2. September 2007, Oberes Belvedere

Fritz Wotruba. Einfachheit und Harmonie. Das frühe Werk 1928 – 1949

24. April – 23. Juli 2007, Oberes Belvedere

Meisterwerke mittelalterlicher Kunst aus dem Nationalmuseum Warschau
5. Juni – 16. September 2007, Orangerie

Gustav Klimt und die Künstler-Compagnie
20. Juni – 14. Oktober 2007, Oberes Belvedere

Ferdinand Georg Waldmüller und seine Zeit
15. Juli – 4. November 2007, Gironcoli Museum, St. Johann bei Herberstein, Steiermark

BC21. Boston Consulting & Belvedere Contemporary Art Award 2007
4. September – 23. September 2007,
Augarten Contemporary

Wien–Paris. Van Gogh, Cézanne und Österreichs Moderne (1880 – 1960)
3. Oktober 2007 – 13. Jänner 2008, Orangerie und Unteres Belvedere

Markus Schinwald
10. Oktober 2007 – 27. Jänner 2008, Augarten Contemporary

Brigitte Kowanz
22. November 2007 – 30. März 2008, Oberes Belvedere

Kulturvermittlung

In den ständigen Sammlungen wurden 2007 regelmäßig deutsche und englische Überblicksführungen angeboten. Zu Weihnachten, zu Ostern und zur Zeit des „Ferragosto“ gab es zusätzlich Führungen in italienischer Sprache.

Spezielle Themenführungen richteten sich insbesondere an das interessierte Wiener Publikum, wobei unterschiedliche Zugänge zu den ständigen Sammlungen präsentiert und einzelne Kunstwerke, Werkgruppen oder Hintergründe zur Kulturgeschichte beleuchtet wurden. Ein umfangreicher Führungszyklus widmete sich der Neuaufstellung der Sammlung Gotik im Oberen Belvedere und jener im Schatzhaus Mittelalter.

Zu den ständigen Schausammlungen wird im Belvedere auch ein umfangreiches und differenziertes Kinderprogramm angeboten. Das Magazin KiDs-News erscheint regelmäßig mit altersgerechten Kurzreportagen, Rätselspielen und Kreativbögen.

Großer Nachfrage erfreuten sich 2007 die Kindergeburtstage, Kids- und Mini-Kids-Veranstaltungen für Kinder von 3 bis 12 Jahren zu monatlich wechselnden Themen. Junge BesucherInnen können dabei die Sammlungen und Sonderausstellungen des Belvedere auf spielerische Weise entdecken.

In Zusammenarbeit mit dem Verein wienXtra fand außerdem der vierteilige Zyklus „Ferien mit Ritterschwert und Drachenzahn“ statt.

Bis Mai 2007 erarbeitete die Abteilung schließlich im Rahmen von „Museum Online 2007“ das Projekt „Vom Kunstspeicher in den Kunsttempel“, das auch ausgezeichnet wurde.

Ein umfangreiches Vermittlungsangebot wurde auch in Begleitung der Sonderausstellungen entwickelt. Überblicks- und Themenführungen wurden in den Ausstellungen *Aufgeklärt Bürgerlich*, *Fritz Wotruba*, *Klimt und die Maler-Compagnie* und *Meisterwerke Mittelalterlicher Kunst aus dem Nationalmuseum Warschau* angeboten.

Bei Kunstgesprächen unter dem Titel „Sonntagsnachmittags-Lecture“ wurden im Augarten Contemporary verschiedene Aspekte der Ausstellungen thematisiert und diskutiert.

Zur Sonderausstellung *Gartenlust. Der Garten in der Kunst* fanden neben den regelmäßigen Überblicksführungen mehrere themenspezifische Führungen statt; etwa „Monet. Im Paradies ist der Regen blau“, „Das kleine Glück. Der Hausgarten als Ausdruck eines Lebensgefühls“ oder „Bernardo Bellotto: Oasen für die Sinne“. Im Zuge von ExpertInnenführungen sprachen WissenschaftlerInnen über ausgewählte Themen im Bereich Gartenkunst.

Auf besonders positive Resonanz stießen ein Zyklus von Spaziergängen durch historische Wiener Gartenanlagen und die Reihe „Lust auf Picknick im Grünen“, die Kunst und Kulinarisches zur Verschmelzung brachte. Eine Lesung mit Barbara Frischmuth, der Auftritt des Wiener Gemüseorchesters und eine Exkursion nach Schloss Hof rundeten das Programm ab.



Kinderprogramm



Ausstellung Wien–Paris

Überblicks- und Themenführungen fanden auch begleitend zur Ausstellung *Wien–Paris. Van Gogh, Cézanne und Österreichs Moderne 1880 – 1960* statt und boten Gelegenheit, sich mit verschiedenen Fassetten der internationalen Kunst aus der Zeit von 1880 bis 1960 auseinanderzusetzen.

Die Ausstellungen *Gartenlust. Der Garten in der Kunst* und *Wien–Paris. Van Gogh, Cézanne und Österreichs Moderne 1880 – 1960* wurden außerdem von zahlreichen museumspädagogischen Aktivitäten für Kinder und Jugendliche für Kinder und Jugendliche begleitet.

Forschung

Im Zuge der Forschungstätigkeit am Belvedere wurden im Berichtsjahr von den MitarbeiterInnen des Hauses spezifische Themen im Zusammenhang mit dem Sammlungsbestand bearbeitet und publiziert. Daneben nahm das Belvedere auch an internationalen Forschungsprojekten teil, wie etwa an einem Kolloquium des Zentrums für interdisziplinäre Forschung in Zentraleuropa zum Thema „Illustrationen in Zentraleuropa im 19. und 20. Jahrhundert“, im Zuge dessen das Belvedere die Bedeutung Peter Fendis als Illustrator der Balladen Schillers darstellte. Die Ergebnisse sind in der zu dem Projekt in französischer Sprache erschienenen Publikation veröffentlicht.

Neben ihrer umfangreichen Publikationstätigkeit im Jahr 2007 haben die MitarbeiterInnen des Belvedere auch insgesamt 10 Fachvorträge im Rahmen von Symposien und wissenschaftlichen Veranstaltungen gehalten.

Publikationen

Auch im Jahr 2007 wurde an der Aktualisierung der in Buchform vorliegenden Bestandskataloge gearbeitet. Darüber hinaus erschienen Publikationen zu Ausstellungen sowie zu spezifischen Themen des Sammlungsbereiches.

2007 wurden im Belvedere insgesamt 10 Publikationen erarbeitet. Sechs davon sind Kataloge zu den Sonderausstellungen, wie *Gartenlust. Der Garten in der Kunst*, *Gustav Klimt und die Künstler-Compagnie* und *Wien–Paris, van Gogh, Cézanne und Österreichs Moderne 1880 – 1960*.

Neben den in Buchform erschienenen Publikationen wurden von den MitarbeiterInnen des Belvedere im Berichtsjahr auch 30 Artikel in Fachzeitschriften und -büchern veröffentlicht.

Bibliothek/Archiv

Die Bibliothek des Belvedere umfasst derzeit rund 90.000 Bände und steht sowohl WissenschaftlerInnen und StudentInnen als auch der interessierten Öffentlichkeit als Präsenzbibliothek zur Verfügung.

Der Katalog umfasst die Literatur zur Kunstgeschichte Österreichs vom Mittelalter bis zur Gegenwart mit dem Schwerpunkt „Kunst um 1900“, die Dokumentation des österreichischen und internationalen Ausstellungsgeschehens (Ausstellungskataloge) sowie eine umfangreiche Sammlung von Auktionskatalogen ab dem frühen 19. Jahrhundert und Literatur zur Geschichte des Hauses.

Im Berichtsjahr 2007 konnte der Bibliotheksbestand durch Ankäufe um 455 Publikationen erweitert werden, 567 Publikationen gingen dem Belvedere als Schenkung zu und durch Schriftentausch erwarb das Belvedere 731 neue Titel. Insgesamt standen damit 2007 in der Bibliothek des Belvedere 1.753 neue Bände zur Verfügung.

Aufgrund der Umbauarbeiten im Unteren Belvedere war ein Großteil des Bibliotheksbestandes 2007 vorübergehend ausgelagert und konnte in dieser Zeit nicht benutzt werden. Trotz dieser Einschränkung haben im Berichtsjahr 281 externe und 797 hausinterne Personen die Bibliothek des Belvedere genutzt; dabei wurden insgesamt 3.751 Titel ausgegeben.

Vom Archiv des Belvedere wurden auch 2007 umfangreiche Dokumentationen und Recherchen zu österreichischen KünstlerInnen durchgeführt und wissenschaftliche Anfragen bearbeitet. Die Arbeit an der KünstlerInnendatenbank zur Erstellung einer österreichischen KünstlerInnendokumentation wurde weitergeführt.

Veranstaltungen

Das Belvedere hatte im Jahr 2007 60 Eigenveranstaltungen und 191 Fremdveranstaltungen.

Marketing/Kommunikation/Öffentlichkeitsarbeit

Zur Ertragssteigerung wurden verstärkt Sponsoringaktivitäten und -kooperationen ausgebaut. Als erster Schritt dazu musste die Österreichische Galerie Belvedere in der Öffentlichkeit besser positioniert werden, wofür kurzfristig auch ein entsprechender Finanzeinsatz für vermehrte Medienpräsenz und Werbemaßnahmen erforderlich war. Die Einführung einer Corporate Identity, verbunden mit der Gestaltung eines neuen Logos und der neuen Kurzbezeichnung „Belvedere“ anstelle von „Österreichische Galerie Belvedere“ waren wichtige Maßnahmen zu einer stärkeren Positionierung des Hauses in der Öffentlichkeit.

Sonstiges

Der Digitalisierungsprozess im Belvedere befindet sich inzwischen in einer zweiten Phase. Nachdem zunächst die Einbindung der Bild- und Stammdatendigitalisate der hauseigenen Sammlungsbereiche – Mittelalter, Barock, 19., 20. und 21. Jahrhundert – im Vordergrund der Aktivitäten gestanden hat, richtet sich der Fokus seit 2007 mehr und mehr auf die Implementierung von Kontextdigitalisaten. Zugleich wird die Nutzung der neuen IT-Ressourcen auf eine breitere personelle Basis gestellt. Neben der Optimierung des betriebsinternen Workflows mithilfe der Museumsdatenbank The Museum System (Gallery Systems) gehört dazu etwa die besonders für Ausstellungsprojekte notwendige Erfassung von Fremd- und Referenzobjekten.

BesucherInnen

Im Berichtsjahr 2007 haben insgesamt 585.368 Personen das Belvedere besucht. Damit konnte im Vergleich zum Jahr davor ein BesucherInnenzuwachs von 35,3 % erzielt werden. Der Anteil von 92 % an zahlenden BesucherInnen war 2007 der höchste aller österreichischen Bundesmuseen.

Budget

	€ Tsd	
	2006	2007
Umsatzerlöse	9.658,55	11.825,75
davon:		
Basisabgeltung	4.423,00	4.673,00
Eintrittsgelder	2.731,26	3.835,30
Shops, Veranstaltungen	2.504,29	3.317,45
Sonstige betriebl. Erträge	631,79	359,76
Personalaufwand	4.529,34	5.243,03
Sonst betriebl. Aufwand		
inkl. aller Aufwendungen für Ausstellungen, Sammlungstätigkeit	5.268,18	6.807,52
Abschreibung	264,66	513,23
Betriebserfolg	228,16	-378,28
Finanzerfolg	80,97	76,04
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	309,13	-302,24

Bedingt durch eine Steigerung der BesucherInnenzahlen um 35,3 % konnten die Erlöse aus dem Museumsbetrieb insgesamt um 36,6 % gesteigert werden. Durch diese erhebliche Erlössteigerung konnte ein ursprünglich prognostiziertes negatives Ergebnis von minus € 1,5 Mio deutlich verbessert werden, der Jahresfehlbetrag beträgt minus € 302.240,- .

Mit den eigenen betrieblichen Erträgen von € 7,512 Mio konnten die Aufwendungen in Höhe von € 12,563 Mio zu 59,80 % abgedeckt werden (Eigendeckungsgrad). Die Basisabgeltung deckte 37,20 % der betrieblichen Aufwendungen; die getätigten Investitionen wurden zu 19,2 % aus eigenen Mitteln finanziert.